

Investitionen in Mainz

# Biontech-Millionen für Wasserstoffbusse und Straßenbahnen

**Durch die Gewerbesteuern des Impferstellers Biontech ist die Stadt Mainz um eine Milliarde reicher geworden. Nun werden 65 Millionen Euro davon in den Nahverkehr investiert.**

Von MARKUS SCHUG



© dpa

Werden künftig für Busse benötigt: Wasserstofftanks im Energiepark Mainz

Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres hat die durch exorbitant gestiegene Gewerbesteuereinnahmen reich gewordene Stadt Mainz ein „Paket“ geschnürt, um die Biontech-Millionen möglichst in nachhaltige Projekte zu stecken. Mit den fast 65 Millionen Euro aus dem jetzt vorgestellten „Frühlingspaket“ sollen vor allem die Stadtwerke und deren Tochterunternehmen, die Mainzer Mobilität genannte Verkehrsgesellschaft, unterstützt werden.

Geplant sei unter anderem, den Nachbarn aus Wiesbaden deren fünf nicht mehr benötigten Wasserstoffbusse abzukaufen – und auch gleich noch die dazugehörige, vor drei Jahren eröffnete Wasserstofftankstelle auf die linke Rheinseite zu holen. Da Eswe Verkehr nach einjähriger Erprobungsphase im Linienbetrieb nicht mehr auf Brennstoffzellenbusse baue, sondern eine Fuhrparkstrategie mit Elektro- und Dieselfahrzeugen verfolge, sei man unerwartet in die Lage versetzt worden, die eigene Wasserstoffbusflotte von bisher einem Testfahrzeug auf deren sechs zu vergrößern. Was die Kommune mit zwei Millionen Euro unterstützen will.

## Stabiles W-Lan in allen Bussen

Außerdem sollen in den nächsten vier Jahren voraussichtlich rund 40 Millionen Euro für den

Kauf von zehn neuen Straßenbahnen ausgegeben werden. Konkret geplant ist bereits, dass die Stadt bis 2024 zwölf Millionen Euro für den Erwerb von dringend notwendigen Ersatzstraßenbahnen zur Verfügung stellt. Für den schon länger beabsichtigten Ausbau des Tramnetzes, etwa die 300 Meter lange Direktverbindung vom Münsterplatz zum Bahnhof West, sind knapp fünf Millionen in das „Frühlingspaket“ gelegt worden. Die einzelnen Vorhaben müssen nach Angaben des Bürgermeisters und Finanzdezernenten Günter Beck (Die Grünen) am Mittwoch nächster Woche allerdings noch im Stadtrat diskutiert und offiziell beschlossen werden.

Mehr als drei Millionen Euro dürfte es nach Ansicht der Verkehrsdezernentin Janina Steinkrüger (Die Grünen) kosten, alle Haltestellen mit digitalen Informationstafeln zu versehen und „zettelfrei“ zu machen. Für vergleichsweise günstige 500.000 Euro soll es zudem in Bussen und Straßenbahnen eine stabile W-Lan-Verbindung für die Fahrgäste geben, wovon laut Steinkrüger gerade ortsunkundige Touristen profitieren dürften.

Ebenfalls eine halbe Million Euro wird es für die Einrichtung eines intelligenten Ladesystems für die vorhandenen Batteriebusse geben. Dies sei nötig, damit es nicht zu bestimmten Zeiten zu einer Überlastung des gesamten Stromnetzes komme. Nicht zuletzt soll der Betriebskostenzuschuss, den die Stadt ihrer Verkehrsgesellschaft überweist, in diesem und dem nächsten Jahr um vier Millionen auf dann sieben Millionen Euro per annum erhöht werden.

Die Mainzer Stadtwerke erwarten nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Daniel Gahr auch für 2022 wieder einen erfreulichen, weil zweistelligen Gewinn. Trotz vieler „sich überlappender Krisen“ habe das Unternehmen in den vergangenen Jahren stets positive Ergebnisse – zum Teil in Höhe von mehr als 30 Millionen Euro – ausweisen können. Und dabei innerhalb von fünf Jahren dennoch eine halbe Milliarde Euro in Verbesserungen der Infrastruktur gesteckt, sagt Gahr, der für die nächsten fünf Jahre mit einer ähnlichen Investitionssumme rechnet. D

ie Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG wird Gahr zufolge ebenfalls viel Geld in die Hand nehmen, um sich für die Zukunft vorzubereiten: So sei am traditionsreichen Kraftwerksstandort „Ingelheimer Aue“ unter anderem der Bau eines Rechenzentrums geplant. Lange Trockenperioden und etliche Hitzesommer hätten mehr als deutlich gezeigt, wie wichtig die Trinkwasserversorgung der Bürger sei, sagen Beck und Gahr. Für die Modernisierung der am Rhein gelegenen Wasserwerke will die Stadt bis 2024 den Stadtwerken mehr als 26 Millionen Euro zur Verfügung stellen.

Quelle: F.A.Z.